



Finden Sie heraus, was wir erreicht haben



Wir freuen uns, den zweiten Newsletter des Projekts SIGN-HUB zu veröffentlichen und so mit Ihnen die ersten Ergebnisse unserer Forschung zu teilen. Während des vergangenen Jahrs haben die Projektpartner in enger Zusammenarbeit die Hauptziele des Projekts definiert:

- i. Das Verfassen der Grammatiken von 6 Gebärdensprachen;
- ii. Die Erstellung eines linguistischen Atlas für Gebärdensprachen;

- iii. Die Entwicklung von Sprachstandserhebungen für Gebärdensprachen;
- iv. Die Sammlung von Interviews mit älteren Gehörlosen;
- v. Die Erstellung einer digitalen Plattform mit dem Ziel, dieses Material zu archivieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



In dieser Ausgabe

Die Grammatiken der Gebärdensprachen
Seite 2

Der Atlas der Gebärdensprachen
Seite 3

Sprachstandserhebung für Gebärdensprachen
Seite 4

Interviews mit älteren Gehörlosen
Seite 5

Unser digitales Archiv
Seite 6

Nächste Veranstaltungen
Seite 7

Folgen Sie uns
Seite 8



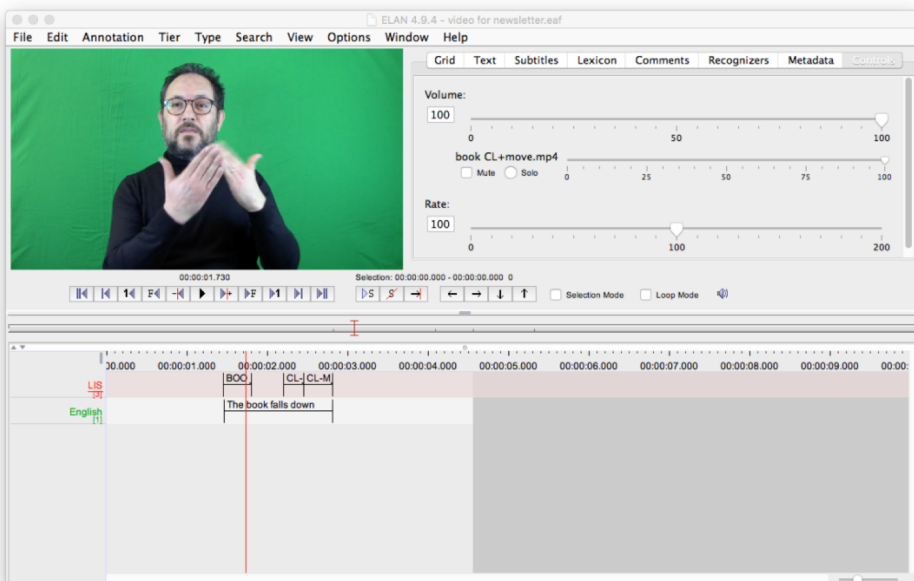
Die Grammatiken von 6 Gebärdensprachen

Für Gebärdensprachen gibt es bisher keine umfassende grammatische Beschreibung. Aus diesem Grund wird zurzeit im Rahmen von SIGN-HUB an der Erstellung von sechs Referenzgrammatiken gearbeitet (Katalanische, Deutsche, Italienische, Spanische, Türkische und Niederländische Gebärdensprache). Dabei folgen wir den Richtlinien, die in der [SignGram Blueprint](#) entwickelt wurden.

Nach Fertigstellung werden die Grammatiken, die auch Bild- und Videomaterial enthalten werden, über die Online-Plattform von SIGN-HUB frei zugänglich sein. Zudem wird das Grammar-Writing-Tool der Forschung frei zur Verfügung stehen, um so das Verfassen von Grammatiken weiterer

Gebärdensprachen zu ermöglichen.

Aktuell hat jedes Sprachteam die Ergebnisse der schon vorhandenen Forschung zu ihrer Gebärdensprache zusammengefasst und dazu erste Kapitel verfasst. Dabei zeigt sich, dass sich die sechs Gebärdensprachen bereits in diesen gut untersuchten linguistischen Aspekten teilweise deutlich unterscheiden. Zudem zeigt sich, wie viel Arbeit noch auf uns wartet, bevor eine verständliche Darstellung der Grammatik der einzelnen Gebärdensprachen vorliegt.



Linguistische Daten wurden mit Hilfe des Programms **ELAN** analysiert, einer Software, mit der auch Gebärdensprachvideos annotiert werden können.



SignGram Blueprint

Die [SignGram Blueprint](#) ist die Grundlage der Beschreibung der Grammatik der sechs Gebärdensprachen. Sie definiert eine sprachübergreifende allgemeine Struktur für die grammatische Beschreibung und bietet zusätzliche Hintergrundinformationen, die für das Verfassen von Referenzgrammatiken hilfreich sind. Dadurch wird die Vergleichbarkeit der einzelnen Grammatiken sichergestellt. Dies kann allerdings zu einer gewissen Starrheit führen, die im Zuge der Erhebung und Beschreibung bestehender und neuer Informationen überwunden werden muss. Hinzu kommt, dass die einfache und gut nachvollziehbare Darstellung vorliegender Forschungsergebnisse aufgrund des unterschiedlichen Forschungsstands und der komplexen Quellenlage nicht immer einfach ist.

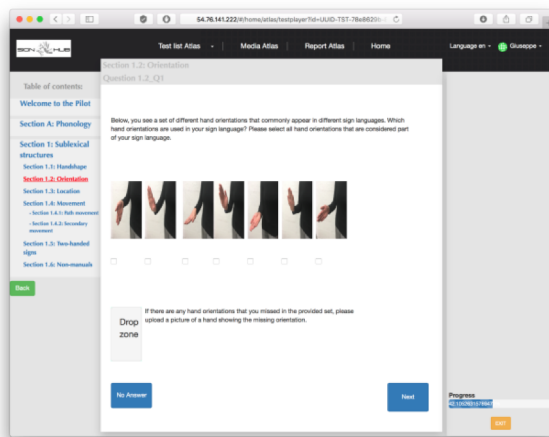


Der Atlas der Gebärdensprachen

Im Rahmen des Teilprojekts "Atlas der linguistischen Strukturen von Gebärdensprachen" wird eine Online-Plattform erstellt, die linguistische Merkmale einer möglichst großen Auswahl an Gebärdensprachen aus der ganzen Welt interaktiv illustriert. Die Erstellung mehrerer Fragebögen, die die Basis für den Atlas bilden, ist zurzeit in Arbeit. Wir haben dafür mehr als 100 grammatische Kategorien definiert, die auf der [SignGram Blueprint](#) basieren und für die wir Informationen zu möglichst vielen Gebärdensprachen sammeln werden.

Die Fragebögen werden Informationen zu mehr als 100 grammatischen Kategorien sammeln

Wir haben Fragen entwickelt, die sich nicht nur an Expert*innen der Linguistik von Gebärdensprachen richten, sondern auch an linguistisch gebildete Nutzer*innen von Gebärdensprachen, die zu weniger erforschten (nicht-westlichen) Sprachen arbeiten. Aktuell verfolgen wir drei Ziele: (i) eine Liste möglicher Informant*innen für möglichst viele Gebärdensprachen erstellen, (ii) einen Testfragebogen entwickeln und evaluieren und (iii) die Zusammenstellung der Fragen für die Fragebögen anhand der definierten Kategorien beenden.

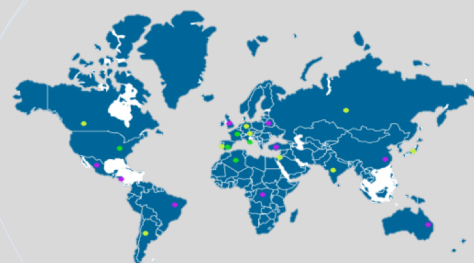


Ziel (ii) wird in enger Zusammenarbeit mit CINI durchgeführt, dem technischen Partner von SIGN-HUB. Der Testfragebogen wird bald an eine kleine Gruppe ausgewählter, repräsentativer Informant*innen verschickt, um Feedback zum Design, dem Inhalt und der Funktionalität zu erhalten. Auf Grundlage des Feedbacks werden wir die Struktur und den Inhalt der Fragebögen verbessern, bevor wir diese dann an alle Informant*innen in der ganzen Welt verschicken. Die einzelnen Fragebögen werden ein Glossar und die Option, Bilder und Videos hochzuladen, enthalten. Dadurch wird es uns möglich sein, spezifische linguistische Eigenschaften und individuelle Beispiele der weltweiten Gebärdensprachen zu erfassen.



Was ist der Gewinn eines linguistischen Atlas?

Genau wie der "World Atlas of Language Structures" (WALS, <http://wals.info/>), der eine große Anzahl linguistischer Eigenschaften von Lautsprachen interaktiv illustriert, wird der Atlas zu Gebärdensprachen ein hilfreiches Werkzeug für taube und hörende Linguist*innen, Gebärdensprachlehrer*innen, Dolmetscher*innen und interessierte Laien werden, die vergleichend die Strukturen von Gebärdensprachen untersuchen möchten.



Sprachstandserhebung für Gebärdensprachen

Wenn heutzutage eine taube, gebärdende Person nach einer Hirnschädigung ins Krankenhaus kommt oder wenn ein Gebärdensprache lernendes Kind eine syntaktische Entwicklungsstörung hat, gibt es nur wenige syntaktische Tests, mit deren Hilfe sich diese Beeinträchtigungen diagnostizieren lassen.



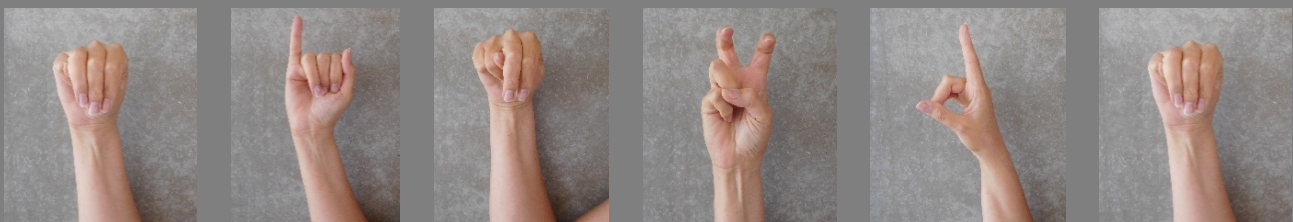
Im Rahmen von SIGN-HUB entwickeln wir neue syntaktische Tests für die Italienische, Französische, Katalanische, Spanische und Israelische Gebärdensprache, die auf linguistischen Analysen basieren.

Die Tests, die auf die Bewertung der lexikalischen Kompetenz von Gebärdenden abzielen, sind für drei Gebärdensprachen (Italienische, Französische und Katalanische Gebärdensprache) fertig gestellt. Sie werden bald mithilfe von hörenden und gehörlosen Teilnehmer*innen validiert. Mithilfe der Tests soll das Verstehen und die Produktion von Gebärden getestet werden. Dabei werden sorgfältig ausgewählte Beispiele verwendet, die für Personen, die die entsprechende Gebärdensprache nicht kennen, nicht transparent sind.

Bei den Verständlichkeitstests sehen die Teilnehmer*innen ein Video einer Gebärde und müssen aus einer Auswahl an Bildern das passende aussuchen. Diese Auswahl besteht aus der Zielantwort und einigen Ablenkern, d.h. falschen Ant-

worten, die ausgesucht wurden, da sie entweder phonologische (also die Art, wie eine Gebärde ausgeführt wird) oder semantische (z.B. ein Begriff aus demselben Wortfeld) Ähnlichkeit mit der richtigen Antwort aufweisen.

Eine wichtige Eigenschaft dieser Tests ist die größtmögliche Vergleichbarkeit über einzelne Sprachen hinweg. Parallel dazu wird eine Reihe an Tests zur Bewertung der syntaktischen Kompetenz von Gebärdenden entwickelt. Das israelische Team hat bereits eine erste Vorstudie mit Tests zu Kongruenz, Fragen und Role-Shift durchgeführt.



Legasthenie beim Fingeralphabet

Bei Vortests im Rahmen von SIGN-HUB haben wir den ersten Fall einer speziellen Legasthenie bei der Verwendung des Fingeralphabets entdeckt. Die Israelische Gebärdensprache nutzt das Fingeralphabet, um neue Namen aus dem Hebräischen einzuführen. Anya, eine von Geburt an gehörlose Frau, zeigt dieselbe Legasthenie beim Lesen von Hebräischen Wörtern wie bei der Verwendung des Fingeralphabets:

In beiden Fällen vertauschte sie die korrekten Positionen von Buchstaben. Dies könnte darauf hinweisen, dass das Fingeralphabet und geschriebene Wörter ähnlich verarbeitet und produziert werden.



Interviews mit älteren Gehörlosen

Im Teilprojekt "Lebensgeschichten von älteren Gehörlosen" endete die Interview-Phase im November 2017. In fünf Ländern wurden insgesamt 137 Interviews mit 142 Personen im Alter von 66 bis 97 Jahren durchgeführt. Die Interviews, die ausschließlich von gehörlosen Forscher*innen durchgeführt wurden, orientieren sich an einem gemeinsam entwickelten Fragebogen, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse sicher zu stellen. Länderspezifische und spontane Anpassungen waren dabei möglich.

Der erste Eindruck war, dass die Teilnehmer*innen gerne und glücklich ihre Erinnerungen und Erfahrungen teilten und diese oft durch Fotos oder andere Erinnerungsstücke ergänzten.

137 Interviews wurden geführt mit Personen im Alter zwischen 66 und 97 Jahren

Beim Sichten des Materials, das zurzeit übersetzt und untertitelt wird, finden sich nicht nur positive Erinnerungen an die Schulzeit, das Berufsleben und persönlichen Beziehungen, sondern auch



Das deutsche Team beim Interview mit einer älteren deutschen Gehörlosen

Berichte von negativen, manchmal sogar feindseligen Erfahrungen, darunter Unterdrückung und Misshandlung. In ihrer Gesamtheit liefern die Interviews ein anschauliches Bild der Geschichte und Kultur der Gehörlosengemeinschaften Europas. Zwischen den Länder können wir zudem interessante Abweichungen im Gebrauch der jeweiligen Gebärdensprache beobachten, welche unter anderem auch auf Unterschiede in der Bildungspolitik zurückzuführen sind.



Erfahrungen in der Feldforschung

Ältere Gehörlose im Alter von 80 bis 90 Jahren zu interviewen war sehr aufregend. Ich würde gerne drei Aspekte hervorheben. Erstens haben die meisten Interviewten den spanischen Bürgerkrieg miterlebt. Sie erinnern sich, dass Bomben fielen und ihre Eltern sie zu Flugzeugschutzbauten brachten. Das war sehr erschreckend, da sie aufgrund ihrer Gehörlosigkeit nicht verstanden, was passierte. Zu dieser Zeit gingen gehörlose Kinder auf Schulen für Gehörlose. Obwohl alle bei den Aufnahmen gebärdet haben, betonen die Interviewten ihre guten Fähigkeiten bei der Benutzung der Lautsprache und sagen nichts über Gebärdensprache. Auch wenn ihr jetziges Leben in Gebärdensprache ist, erschien diese damals zweitrangig. Als letztes wird die Bedeutung moderner Technologien genannt. Früher gingen sie zu Gehörlosenvereinen, um Leute zu treffen, konnten jedoch nie wissen, ob sie jemanden kennenlernen würden. Heute sind die Interviewten von den neuen Technologien überwältigt. Videoanrufe erscheinen ihnen beispielsweise als etwas Unglaubliches.



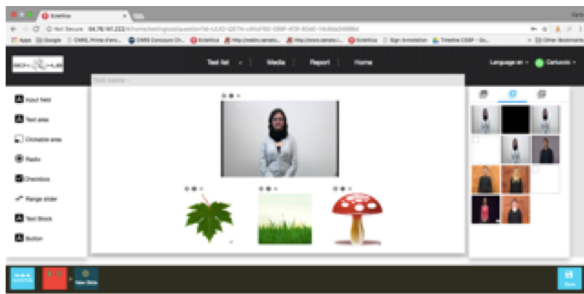
Delfina Aliaga,
Forschungsassistentin





Die digitale Infrastruktur von SIGN-HUB

Die erste Version der späteren Plattform ist nun den Mitgliedern von SIGN-HUB zugänglich. Diese Version wurde um den ersten Prototypen des Grammatiktools (das Programm, das zum Verfassen der Grammatiken genutzt wird), ein Videoprogramm (das Programm, das die Dokumentationen der Sprache, Geschichte und Kultur der Gehörlosengemeinschaften zugänglich macht), eine aktuelle Version der Sprachstandserhebung und des Fragebogens für den Atlas erweitert.



Der agile Entwicklungsprozess von SIGN-HUB

Die Entwicklung der Plattform folgt einer agilen Arbeitsmethodik. Für jeden Bestandteil der Plattform kommunizieren die Techniker*innen und IT-Expert*innen regelmäßig mit den Leiter*innen der einzelnen Teilprojekte, um deren Wünsche umzusetzen und die Plattform so benutzerfreundlicher wie möglich zu gestalten. Die einzelnen Arbeitsphasen gliedern sich in Zeiträume von zwei Wochen, während derer die Techniker*innen und

Die Plattform ist gänzlich via Internet einsehbar und bietet vielfältige einfach zu nutzende Anwendungen im Umgang mit visuellem Daten. Der Zugang zu dieser Plattform ist derzeit nur den Forscher*innen von SIGN-HUB möglich. In den nächsten Schritten wird das endgültige Design und die Funktionalität für alle Nutzer*innen optimiert und abschließend der Allgemeinheit Zugang gegeben.



die IT-Expert*innen intensiv an der Entwicklung bestimmter Teilbereiche der Plattform arbeiten. Danach wird die neue Version der Plattform den Leiter*innen der Teilprojekte zum Testen zugänglich gemacht. Nach dieser Testphase wird die optimierte Version für alle Mitglieder von SIGN-HUB geöffnet. Diese Vorgehensweise garantiert eine doppelte Fehlerbeseitigung und macht so den Prozess effizienter.



Zusammenarbeit von IT und Linguistik

Bei der Zusammenarbeit von Expert*innen aus IT und Linguistik vermischen sich verschiedene Kompetenzen und Fachsprachen. Daher gibt es regelmäßige Meetings, die von Carlo Geraci organisiert werden und die Organisation von Workshops mit Sign-Hubbern und externen Expert*innen aus IT und Linguistik. Der erste Workshop fand am 8. November 2017 statt und beschäftigte sich mit der Organisation von Datenspeicherung, Sicherheitsfragen und Datenschutz. Dieter Van Uytvanck stellte die Vorteile von CLARIN als Plattform zur Sicherung der digitalen Infrastruktur von SIGN-HUB vor. Das zweite Treffen fand am 23. Februar 2018 statt und konzentrierte sich auf die Auswertung der ersten Phase der Implementierung der einzelnen Teilprojekte. Thomas Hanke von der Universität Hamburg stellte seine Arbeit zur Digitalisierung des Korpus der Deutschen Gebärdensprache vor und ging besonders auf die Visualisierung regionaler Variation ein, was für die zukünftigen Entwicklungen des Atlas und der Grammatiken relevant war.

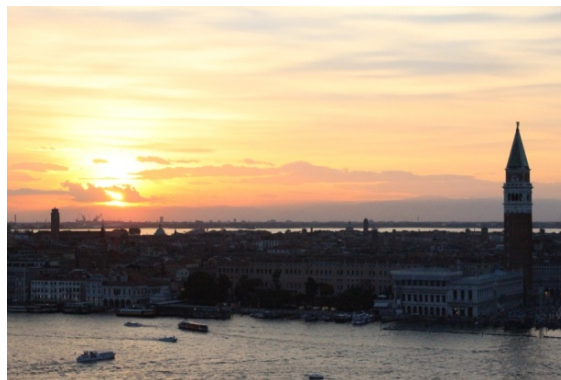


Nächste Veranstaltungen

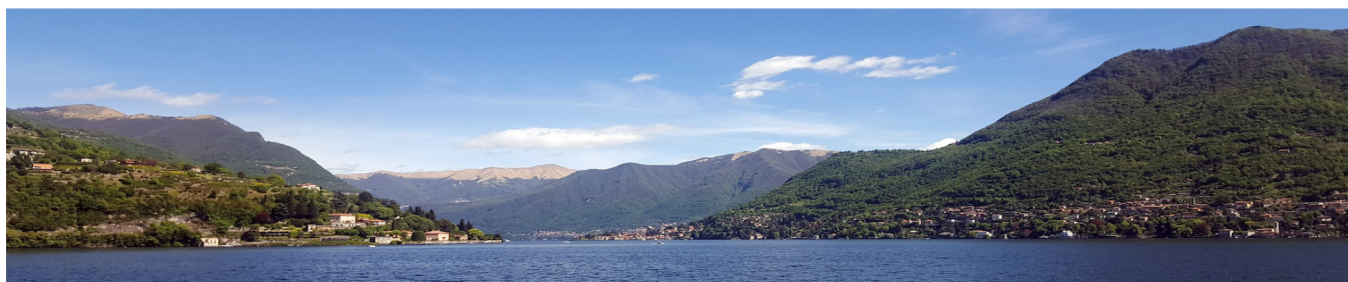
FEAST-Konferenz

Die Konferenz 'Formal and Experimental Advances in Sign Language Theory' (FEAST) ist eine von SIGN-HUB mit organisierte Konferenz. FEAST bietet ein Forum für aktuelle linguistische und experimentelle Forschungen zu Gebärdensprachen. Die nächste Konferenz wird vom 18. bis 20. Juni 2018 an der Universität Ca'Foscari in Venedig stattfinden.

Plenarvortragende sind Luca Des Dorides (Istituto Statale Sordi di Roma), Carlo Geraci (Institut Jean-Nicod Paris), Meltem Kelepir (Universität Boğaziçi) und Krister Schönström (Universität Stockholm).



Weitere Informationen:
<https://sites.google.com/site/feastconference/feast-2018-venice>



Weitere Informationen:

<https://sites.google.com/site/feastconference/home/summer-school/summer-school-2018>

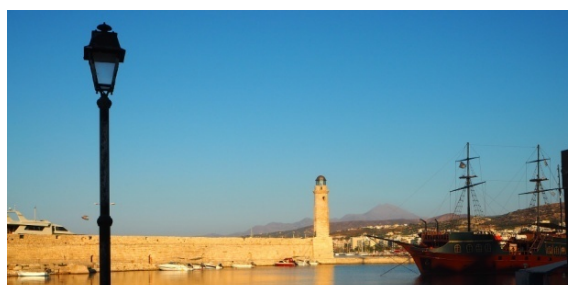


Sommerschule von SIGN-HUB

Die SIGN-HUB-Sommerschule zu Gebärdensprachlinguistik wird in Kooperation mit dem CNRS vom 11. bis 15. Juni 2018 in der Villa Grumello am Comer See stattfinden. Themen sind theoretische und experimentelle Aspekte der Gebärdensprachlinguistik, Sprachstandserhebung und Deaf History. Teilnehmen können Studierende im Master, Doktorand*innen und Nachwuchsforscher*innen. Die Sommerschule ist frei zugänglich. Eine Anzahl von Stipendien wurde an gehörlose und hörende Studierende vergeben.

Workshop auf Kreta

Der Workshop 'Sign Language Grammars through the Formal and Experimental Glass' wird am 25. Juli 2018 im Rahmen der Sommerschule *CreteLing* an der Universität von Kreta in Rethymno stattfinden. Auf dem Workshop werden vor allem Forscher*innen von SIGN-HUB aktuelle Ergebnisse präsentieren. Zudem wird es eine Posterpräsentation für Nachwuchswissenschaftler*innen geben.



Weitere Informationen:
www.phl.uoc.gr/confs/cssl18

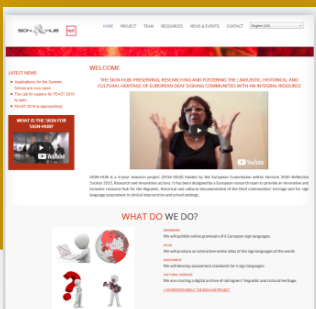
SIGN HUB



SIGN-HUB: Bewahrung, Erforschung und Förderung des linguistischen, historischen und kulturellen Erbes der europäischen Gebärdensprachgemeinschaft durch eine integrale Ressource

Die Website von SIGN-HUB

Um mehr Informationen zum Projekt zu erhalten, auf dem neuesten Stand unserer Forschungen zu bleiben und uns zu kontaktieren, besuchen Sie uns auf unserer Website: www.sign-hub.eu



Unsere Facebook-Seite

Um auf dem neuesten Stand zu bleiben und Erfahrungen mit Forscher*innen und der Gebärdensprachgemeinschaft zu teilen, besuchen Sie uns auf unserer Facebook-Seite www.facebook.com/sign.hub.project



Schreiben Sie uns, um den SIGN-HUB Newsletter zu abonnieren: sign-hub@upf.edu

Nationale Websites

Besuchen Sie die nationale Projektwebsite Ihres Landes:

- **Spanien:**
<https://signhub-upf.joomla.com/cat/>
- **Frankreich:**
<https://sites.google.com/view/signhubfrance/>
- **Deutschland:**
<https://www.uni-goettingen.de/de/546745.html>
- **Niederlande:**
<http://adc.uva.nl/research/groups/groups/content/folder/sign-language-grammar-and-typology/sign-hub/sign-hub.html>
- **Italien:**
<http://www.sign-hub.it/>
- **Türkei:**
<https://signhub.boun.edu.tr/en>
- **Israel:**
<http://www.tau.ac.il/~noamafr/sign-hub/index.html>

